

nöthigt der Vater der seinen in der Fremde befindlichen Sohn verheirathen will, wenn dieser der Aufforderung zur Rückkehr nicht folgt, durch Pfändziehung ins elterliche Haus zurückzuführen. Mit den Ehefrauen ist es nicht viel anders. Viele Soldaten, Bauern u. dgl. nöthigen ihre Frauen als Diensthöten bei fremden Leuten in der Stadt ihr Brod zu suchen. Jetzt geht man damit um, in diesem Verhältnisse eine Aenderung zu schaffen.

Petersburg, 12. Nov. Der „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlicht den Abschluß von Handelsverträgen mit Khorand, Bofhara und Kashgar. Betreffs Khorand äußert der „Regierungs-Anzeiger“, die gegenwärtige Stellung zu Khorand sei nicht länger festzuhalten; die Sicherheit des Drenburger Steppengebiets hänge unmittelbar von den russischen Beziehungen zu Khorand ab.

Boston, 10. Nov. Mittags 1 Uhr. Gestern Abend ist hier ein großes Feuer ausgebrochen; dasselbe dauert noch fort. Der eigentliche Geschäftstheil, die Cathedral, die Schiffe im Hafen, die größten Geschäftsgebäude sind verbrannt. Der Schaden wird auf hundert Millionen geschätzt. Gegenwärtig glaubt man des Feuers Herr zu sein.

— 12. Nov. Der Brandschaden wird auf nur 80 Millionen Dollars geschätzt. Hiesige Kapitalisten mit reichen Mitteln sind am Meisten betroffen. 930 Geschäftshäuser, 60 Wohngebäude sind eingestürzt. Zeitungsnachrichten zufolge, können die hiesigen Versicherungsgesellschaften 50 pCt. der Versicherungssumme tragen. Die Besorgniß wegen Finanzschwierigkeiten ist geschwunden. Es trifft allseitig Hilfe ein. Der Wiederaufbau der zerstörten Stadttheile wird vorbereitet.

Konstantinopel, 10. Nov. Die türkische Regierung hat das von Mikhat Palcha gegebene Versprechen, die türkischen Bahnlilien mit den serbischen Linien zu verbinden, zurückgezogen.

Die jetzige Lage des Landmannes.

Mit raschen Schritten eilen wir den Zuständen Amerikas entgegen; es ist unnöthig, dahin auszuwandern, wer arbeiten will und damit Geld verdienen, kann dieß bei uns, wer aber ein bequemes Leben führen will, dem ist bei uns mehr Gelegenheit geboten als über dem Wasser drüben. Weit rascher als der Landmann findet sich der Gewerbsmann in die neue Lage der Dinge, kauft er um 10 Procent theurer ein, so verkauft er um 20 Procent höher; der Bauer kommt nur mit einigen Artickeln aufs Laufende, z. B. weiß er die Vieh-, Milch-, Eier- und Futterpreise zu stellen, mit andern Erzeugnissen nützt ihn der Aufschlag nichts. So hätte er für den Centner Hopfen weit lieber 100 fl. angerechnet, mußte aber mit der Hälfte sich begnügen; die Concurrenz der halben Welt hat ihm seine Rechnung revidirt und er mußte nachgeben, obwohl ihm ein höherer Preis wohl zu gönnen gewesen wäre. Ebenso ist es mit den Getreidepreisen; wollte der Bauer nach Maßgabe seiner Schuster-, Schmied-, Wagner-, Metzger- und Steuer-Rechnungen seine Fruchtpreise reguliren, so müßten sie mindestens um 50 bis 100 Procent höher stehen; ihn hilft das Zerkemachen ohne den Wirth Nichts, der Wirth aber ist Ungarn, Rußland und ähnliche Fruchtländer mit billigem Boden und Tagelohn. Ja, wenn sein Grund und Boden die neue Lage der Dinge begreifen wollte, so könnte er dem Besitzer durch die „Viele“ und Fülle seiner Produkte unter die Arme greifen; aber dieser scheint von dem Aufschlag Nichts zu wissen. Da, wo seither 10 Scheffel Korn wuchsen, kommen nicht 15 Schfl. zum Vorschein. Allerdings ist die Ertragsfähigkeit der Felder immer noch zu steigern und hat es z. B. ein Bauer am Neckar zu 16 Scheffel Dinkel vom Morgen gebracht. Wie viel Ackerlein gehen aber im Ertrag eher zurück, seit sie im Besitze eines Kühbauerleins sich befinden, der sie leicht pflügt und leicht düngt. Allerdings gleichen sich die Preise in der Verkehrswelt mehr und mehr aus, nur die bessere Qualität wird wohl stets etwas höher bezahlt. Vor 20 Jahren kostete der Schfl. Gerste ein Carolin und heute 7 Thlr., der Scheffel Dinkel 4 Thaler und heute 5 Thaler. Die Löhne für Gesinde und Tagelöhner betragen heute so ziemlich das Doppelte von damals. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, wenn Alles den Gewerben, vornämlich den größeren Fabriken zutreibt. Dort wird die Arbeitskraft gut bezahlt und das Kapital am höchsten verzinst. Württemberg galt seither als vorwiegend ackerbau-treibendes Land, mit Riesenschritten wäcket das Schooskind der neueren Zeit, nämlich die Industrie heran, unser Land wird nach kurzer Frist zum Industriestaat. Wir haben 66 tausend Bauern, die weniger als 10 Morgen umtreiben, also wenig zu verkaufen haben, die sich wehe thun, wenn sie einen guten Pflug oder eine verbesserte Egge anschaffen sollen. Wo es aber am nöthigsten Betriebskapital fehlt, da stirbt aller Wig und erlahmt aller Fortschritt. Rechnen wir zur

Leibesnahrung und Nothdurft für jeden Kopf einer ackerbau-treibenden Bevölkerung 1 1/2 bis 2 Morgen, so gibt das für die Familie zu 5 Köpfen 7 1/2 bis 10 Morgen schuldensfreie Fläche. Es ist hieraus leicht ersichtlich, wie viele Bauern in kümmerlichen Verhältnissen leben. Solche haben wenig Gewinn davon, ob die Frucht theuer oder billig ist, sie haben ja keine zu verkaufen. Von solchen, die auch noch ihren Grund und Boden mit Schulden beladen umtreiben, wollen wir hier nicht reden, da solche Dinge das Schmausen nicht erleiden können. (Filder-Blatt.)

Verschiedenes.

Ein pariser Blatt verbürgt die Thatsächlichkeit der folgenden drastischen Geschichte: Gestern (Sonntag), schreibt dasselbe, hat hier ein Doppel-Selbstmord mit sehr merkwürdigen Nebenumständen Statt gefunden. Wenn wir sagen „Statt gefunden“, sind wir eigentlich im Irrthume... wir wollen nicht vorgreifen. Zwei Eheleute, die ihre Zärtlichkeit mit einem Besenstiele auszutauschen pflegten, wohnten seit Kurzem in der Rue Bleue. Zum großen Verdruße der Nachbarn brachte jeder neue Tag einen Zank und Streit. Gestern Morgens nach einer sehr heftigen Scene beschloß das Ehepaar D., gemeinschaftlich seinem Leben und damit jedem weiteren Haber für immer ein Ende zu machen. Sie kamen nach langem Hin- und Herreden überein, daß am Abende Punkt 9 Uhr Herr D. sich im Speisesaal eine Kugel durch den Kopf jagen werde, während genau zur selben Minute Madame sich aus dem Küchenfenster der im dritten Stockwerke gelegenen Wohnung auf das Granitpflaster des Hofes zu stürzen hätte. Langsam und still wie noch nie vergingen die Stunden des Tages. Beide waren vollaus mit ihren Gedanken beschäftigt. Kein Sterbenswörtchen kam über ihre Lippen. Um halb 9 Uhr trennten sie sich, nachdem sie ein letztes Adieu, einen letzten Kuß getauscht hatten. Er zog sich in den Speisesaal zurück, sie suchte die Küche auf. Die halbe Stunde, lautlos und schrecklich schlen kein Ende nehmen zu wollen. Langsam und vorsichtig lud Herr D. seine große Pistole. Endlich tönten von der nahen Kirche neun dumpfe Schläge herüber. Im nächsten Augenblick vernahm er einen durchdringenden Schrei und darauf das Geräusch eines auf das Pflaster fallenden Körpers. Rasch griff er zur Pistole und feuerte sie — in die Luft ab. Die Nachbarn, welche auf den Schuß in die Wohnung gedrungen waren, fanden Herrn D. bleich, mit verstörtem Anblick. „Mein Gott,“ rief er, „wenn Sie wüßten!“ — „Was ist denn los?“ fragten die Nachbarn. — „Meine Frau hat sich soeben zum Küchenfenster hinausgestürzt! Ich wollte diesen furchtbaren Verlust nicht überleben... wollte mich auch tödten, aber in der Verwirrung, der Aufregung... ging der Schuß fehl!“ sprach's und fiel erschöpft auf einen Sessel. Die entsetzten Nachbarn eilten in die Küche und fanden daselbst Madame D. frisch und gesund, denn sie hatte es vorgezogen, statt sich selbst, eine Matrage zum Fenster hinauszurufen. Sprachlos standen eine Weile Mann und Weib einander gegenüber, dann fielen sie sich in die Arme und schwuren sich, die Komödie nie mehr zu wiederholen.

(Heller'sche Spielwerke.) Das Mannigfaltige und Vollendetste in diesem Industriezweige leistet die weltbekannte Heller'sche Fabrik in Bern (Schweiz), aus der alljährlich Tausende solcher Werke, riesengroße und kleine, in alle Weltgegenden versandt werden. Es finden sich dieselben beinahe an allen Höfen und in fürstl. Familien. Wir haben sie gesehen, diese Erzeugnisse, haben sie bewundert und angestaunt, was menschliche Kunst hervorbringen kann. Die ausgefeiltesten Tonwerke berühmter Componisten älterer und neuerer Zeit, das gemüthliche Tyrolerliedchen, das hervorgesprudelt aus dem Gemüthleben des biedern Böckleins, wie eine murmelnde Quelle am schattigen Berg — der fröhliche Jodler des Geißbuben auf steiler Alp — alle die Individualitäten der Völker und des Einzelnen, sie sind darniedergelegt, unverwüthlich, rein und klar in den Heller'schen Werken.

Diese Werke sollten in keiner Familie fehlen, sei es zur Erheiterung in frühlichen Kreisen, oder sei es zur Aufmunterung in trüben Stunden. — Auch in Phantasie-Gegenständen haben wir die wunderbarsten Sachen gesehen, alle mit Musik und wir sind überzeugt, daß zur Zierde des Weihnachtstisches und zu Geschenken überhaupt sich nichts Passenderes und Gelegeneres finden läßt, als eben solche Heller'sche Werke.

Ausführung des Rathfels in No. 131:
Landtschaftsbild.
Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

№ 135.

Samstag den 16. November

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Hundesperre.

Nachdem in den letzten Tagen in hiesiger Stadt einige Personen von zwei herrenlos herumgelaufenen fremden Hunden gebissen worden sind und nach Tödtung der Letzteren die Section ihrer Cadaver den Verdacht der Wuthkrankheit bestätigt hat, auch erwiesen ist, daß dieselben mit andern Hunden sich gerauft haben, so wird bis auf Weiteres für den hiesigen Bezirk eine

allgemeine Hundesperre

angeordnet mit der Wirkung, daß das Führen der Hunde an der Leine nicht genügt, sondern ein jeder Hund ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Größe — im Freien — d. h. außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraums mit einem — das Beißen verhindernden guten Maulkorb zu versehen ist.

Dies wird zur genauen Nachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht, und werden sämtliche Hundebesitzer und Polizeioffizianten aufgefordert auf die Hunde ein wachsames Auge zu haben. Zuwiderhandlungen sind den Ortsbehörden zur Anzeige zu bringen, von welchen zunächst in eigener Zuständigkeit nach Art. 25 §. 2 u. Art. 59 §. 2 der Pol.straf-Novelle streng zu verfahren ist.

Die Schultheißenämter haben Vorsteherdes durch Ausrufen noch weiter bekannt, auch eingehende Nachforschungen nach der Herkunft und den Eigenthümern zc. der genannten zwei Hunde anstellen zu lassen und etwaiges Resultat oder auch nur sichere Vermuthungen sofort hierher anzuzeigen.

Die ged. Hunde waren rauhhaarige Rattenfänger, Rüben, der Eine von röthlicher Farbe mit schwarzer Schnauze etwa 1 1/2 Jahre alt, der andere hatte schwarze Farbe, schmale Blässe über der Stirn, zwei weiße Abzeichen an Hals u. Bauch und war etwa 5jährig.
Den 14. November 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Bestellung der Zählungs-Commissionen zu Aufnahme des Viehstands und der Vertheilung des landwirthschaftl. Grundbesizes.

Die Orts-Vorsteher und Gemeinderäthe werden aufgefordert, die vorgenannten Zählungs-Commissionen gemäß §. 6 der M.Verfüg. vom 2. Sept. 1872 Nbl. S. 287 — soweit es noch nicht geschehen — in Balde zu bestellen und den Vollzug unter Angabe der Namen der Gewählten bis 1. Dezember hierher anzuzeigen.
Den 14. November 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Bekanntmachung.

Bei der Feststellung der Dienstliste der Schöffen für die Strafkammer des k. Kreisgerichtshofs in Ellwangen für das Jahr 1873 sind bestellt worden, und zwar:

als Schöffen:

- Albinger, David, pens. Postverwalter von Schorndorf,
- Bauer, Joseph, Metzger von Ellwangen,
- Bay, Anwalt von Rindelbach,
- Cloß, Hugo, Partikulier von Alen,
- Egelhaaf, Golbarbeiter von Ellwangen,
- Enßlin, Ferdinand alt, Schönfärber von Alen,
- Fischer, Conditor von Ellwangen,
- Heß, Moritz, Buchhändler von Ellwangen,
- Keppler, Karl, gewesener Apotheker von Pöpsingen,
- Kettner, Theodor, Deconom von Schorndorf,
- Kling, Schultheiß von Hüttlingen,
- Mayer, Johann Baptist, Kaufmann von Gmünd,

was hiemit in Gemäßheit des §. 17 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Juli 1868 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Ellwangen den 11. November 1872.

- Müllauer, Kaufmann von Ellwangen,
- Obermüller, Adolph, Fabrikant von Königsdronn,
- Schickhardt, Adolph, Fabrikant von Heubach,
- Schupp, Oberpräzeptor von Ellwangen,
- Seeger, Julius, Kaufmann von Lorch,
- Wägelein, Georg, Kaufmann von Heidenheim,

als Ersatzmänner:

- Rathgeb, Apotheker von Ellwangen,
- Siehler, Schultheiß von Schrezheim,
- Dörr, Schultheiß von Westhausen,
- Uhl, F. W., von Ellwangen,
- Straub, Johannes, Fabrikant von Heidenheim,
- Krämer, Johann Wilhelm, Kunstmüller von Schorndorf,

Director des Kreisgerichtshofs:
Daumer.

Edictalladung.

Nachdem die Ehefrau des nach Amerika entwichenen vormaligen Telegraphisten und Cassiers Wilhelm Pfeiffer von Schorndorf gegen letzteren Klage auf Scheidung wegen bösslicher Verlassung erhoben hat, wird der Beklagte zur Verhandlung hierüber auf

Donnerstag den 13. März 1873, Vormittags 10 Uhr
hierher vorgeladen, auch im Fall seines Ausbleibens würde ergehen, was Rechtsens ist.
Ellwangen den 24. Oktober 1872.

22

Gehericht des k. Kreisgerichtshofs:
Daumer.

Schorndorf. An die Herren Fortbildungslehrer.

Da die Kgl. Centralstelle für Landwirtschaft den Fortbildungslehrern fürs Jahr 1873 wieder **Freieemplare des landwirthschaftlichen Wochenblatts** abgeben wird, so wollen die betreffenden Lehrer in Balbe anzeigen, ob sie dieses Blatt (das ihnen künftig unmittelbar von der K. Centralstelle zugesendet werden wird) wünschen und wie für dessen Sammlung und nachherige Aufbewahrung in der Ortsbibliothek gesorgt ist.

Um sich sodann über einen **Lehrplan für die landwirthschaftlichen Abendschulen** besprechen zu können, sind die Herren Lehrer, namentlich aber die Teilnehmer an dem letzten Curfus in Hohenheim, ersucht, sich am Samstag den 23. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, auf dem Rathhause hier einzufinden.

Nach ist das Erscheinen sonstiger Gönner und Förderer des landwirthschaftl. Fortbildungswesens erwünscht.
Den 15. November 1872. Landwirthschaftl. Bezirksverein.
Vorstand: **Schindler.**

Schorndorf. Lokalverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Zu einer Besprechung in Angelegenheiten dieses Vereins werden die Ausschussmitglieder desselben, sowie alle Angehörige von Stadt und Bezirk, welche sich für den Verein interessieren, auf Dienstag den 19. d. M. Nachm. 4 Uhr auf das Rathhaus hier eingeladen.
Den 15. November 1872. Vereinsvorstand: **Schindler.**

Schorndorf.
Von dem Polizeiwachtmeister wurde schon einigemal vorgebracht, daß wenn er einen Bettler in hiesiger Stadt verfolgen und er in Häusern, welche ein Bettler verlasse, Nachfrage halte, ob die betreffende Person gebettelt habe, ihm von den Hausbewohnern die Antwort zu Theil werde, daß die Person nicht gebettelt habe. Diese Erklärung erfolge öfters deshalb, um die Bestrafung der Bettler zu verhindern.

Da auf solche Weise der Bettel allhier immer mehr überhand nimmt, so sieht man sich veranlaßt, das Publikum auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen, und dasselbe zu veranlassen, in solchen Fällen das Polizeipersonal künftig zu unterstützen, statt den Bettlern zum Bettel behilflich zu sein.

Den 14. November 1872.
Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Schorndorf. Gefundene Taschentücher

Können von dem rechtmäßigen Eigenthümer innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang genommen werden.

Den 13. November 1872.
Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Schorndorf. Güter-Verkauf.

Aus der Erbmasse des verstorbenen Johann Andreas Merz, Webers von hier, werden am

Montag den 18. November Nachmitt. 2 Uhr
% M. 5,5 Rth. Acker auf dem Hungerbühl,
Anschlag 90 fl.

% M. 23,6 Rth. Baumacker im Wickenbach,
Anschlag 125 fl.

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 15. Nov. 1872.
Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Schorndorf.
300 bis 500 fl., sowie 50 fl. hat so gleich auszuleihen
die Armenkastenpflege.

Schorndorf.
Diejenigen hiesigen Gewerbetreibenden, welche Marktstände zu erhalten wünschen, haben sich am nächsten Montag den 18. d. M. Morgens 8 Uhr bei dem Unterz. im Polizeiwachtzimmer einzufinden.
Marktmeister **Beißwenger.**

Schorndorf. Marktstände-Verpachtung.

Nächsten Montag den 18. d. Mts. Mittags 12 Uhr werden die hiesigen Marktstände, mit Ausnahme der Hafner- und Schuhmacherstände, auf weitere 4 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber mit dem Ansuchen eingeladen werden, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Marktmeisteramt.
Beißwenger.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird der Pfösch auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Für arme kränkliche und bejahrte Personen werden gegen entsprechendes Kostgeld Kosthäuser gesucht, was zu Folge Beschlusses des Stiftungsrathes hiemit wiederholt bekannt gemacht wird.
Hospitalpflege. **Lauz.**

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat **1200 fl.** auszuleihen.
Hospitalpflege. **Lauz.**

Streich.
Unterzeichnete Stelle hat sogleich **425 fl.** gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen.
Gemeindepflege. **Frank.**

Weiler.
Anfangs Januar 1873 sind **300 fl.** gegen gefähliche Sicherheit auszuleihen bei der
Stiftungspflege.

80 fl. Pflegegeld hat sogleich auszuleihen
Stiftungspfleger **Müller.**

700 bis 1000 fl. hat bis Lichtmess auszuleihen, wer? sagt die Redaction.

Bei Unterzeichnetem sind neue u. gebrauchte Sopha, Bettmöbel, Amerikaner-Sühle, Reisefäcke, Umhängtaschen, Handkoffer, Bücherranzen, Seegras- und Strohhöden, sowie aller Art Sattlerwaaren vorrätzig zu haben.
J. Merz, Sattler.
Einen gebrauchten Altvaters-Sessel hat billig zu verkaufen
Obiger.

Schorndorf.
Erdöl-, Tisch- und Hängelampen mit Flach- und Rundbrenner in bester Qualität sind wieder vorrätzig und empfiehlt solche nebst reinem Erdöl billigst
Paul Keefer, Glaschner.

Einen großen **Kunstherd** sammt darauf angebrachter **Obstbörre** verkauft zusammen
oder einzeln
Apotheker **Palin** in Schorndorf.

P. S. Der Herd eignet sich besonders für eine größere Dekonomie oder Wirthschaft, und ist jetzt noch um so leichter einzusehen und zu beurtheilen, als er noch kurze Zeit im Gebrauche steht.

Reines Schweineschmalz.

Ungarschmalz per \bar{u} . . . 24 fr.

Amerikaner " " . . . 21 fr.

Rindschmalz " " . . . 32 fr.

Kernseife 1 \bar{u} 12 fr., $\frac{1}{4}$ \bar{u} 3 fr.

Weißer Patentseife pr. \bar{u} 14 fr.

J. G. Schreyak, alte Post.

Schorndorf.
Nächsten Montag verkaufe ich mit meinen zwei Aekern auch 2 1/2 Bril. schönes Baumgut an der alten Steige, neben Traubenwirth Hauber, im Aufstreich.
B. Wube & We.

Ein Quantum unbereinigtes Kleeheu u. Dehnd und Stroh verkauft
Obiger.

Schorndorf.
Auf bevorstehenden Jahrmart erlaube ich mir meine selbstverfertigte Herren- und Damen-Garderobe zu empfehlen, bestehend in:

Herren-Überzieher, Paletots, Jaquets, Hosen und Westen aller Art, Knabenanzüge, Damen-Paletot und Jacken, Wattröcke, Herren-Schwalz und Cravatten, Flanell- und weiße Hemden, Unterhosen, Leinwand-, Baumwoll- und Papier-Kragen, Strumpfsocken, Sacktücher, genähte Hauschuhe.

Nach habe ich eine Parthie **billige Winterstoffe**

zu Überziehern und Suppen, und empfiehlt solches zu den billigsten Preisen
M. Stadelmann.

Schorndorf. Wirthschafts-Eröffnung und Geschäfts-Empfehlung.



Nächsten Sonntag eröffne ich meine Speisewirthschaft und Metzgerei in dem von mir erkauften Metzger Schwarzschen Hause in der obern Stadt, zu deren fleißigem Besuch ich ein verehrliches hiesiges und auswärtiges Publikum mit der Versicherung ergebenst einzuladen mir erlaube, daß ich mir zur Aufgabe gestellt habe, dem verehrlichen Publikum stets mit guten Getränken, insbesondere feinem Bier und Wein, sowie kalten und warmen Speisen aufzuwarten. Meine Metzgerei halte ich fortwährend mit frischem Kalb- und Schweinefleisch, Schweineschmalz auch allen Arten von Würsten versehen.

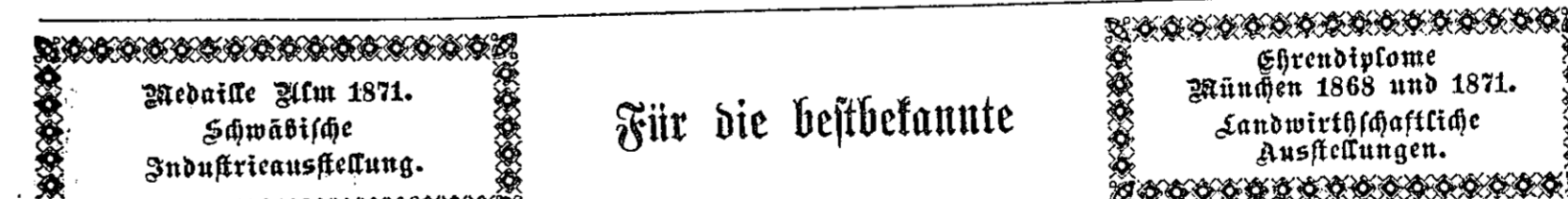
Dabei sage ich für das mir als vorherigen Pächter der Böwenwirthschaft in Unterwiesbach so vielfach geschenkte Zutrauen meinen vielen Gönnern und Fremden den verbindlichsten Dank und bitte sie, mich auch fernerhin mit ihrem geehrten Besuch zu erfreuen.

Christian Beutler, Metzger und Speisewirth.

Schorndorf. Wollgarne

in allen Farben und vollgewichtig empfehle in den besten Qualitäten und trotz des Aufschlags zu alten Preisen.

Ed. Stüber.



Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei & Weberei Bäumenheim

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern,
nimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben und Bleichen

Carl Veil in Schorndorf.

Das Garn oder Tuch kommt in 2 bis 6 Wochen retour.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Hemdenkrägen
in Papier und Leinen,
Halsbinden

in großer neuer Auswahl,
Gummi-Galloochen

empfehlen billigst
Fr. Speidel.

Schorndorf. Sehr schönen Meis

à 6, 7 und 8 fr.,
bestes Schweineschmalz
à 22 fr. bei

Ed. Stüber.

Schorndorf. Wollenes Strickgarn

in allen Sorten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Christian Ziegler, Seiler, Vorstadt.

Auch sind fortwährend **gedörrte Zwetschgen** zu haben
bei Obigem.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung

Unterzeichneter zeigt hiemit an, daß er sein bisheriges Logis verlassen hat, und nunmehr im Hause des Schuhmacher Weida wohnt. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen höflich dankend, bittet um ferneres Wohlwollen

Christian Albrecht, Schneider.

Schorndorf.
Hiemit bringe zur Anzeige, daß die älteren Tischwaagen bei mir abgeändert und gestempelt werden, und sehr gefl. Aufträgen bestens entgegen
Wihl. Maier, Zeugschmied.

Schorndorf. Schweineschmalz!

in frischer und guter Waare per \bar{u} 22 fr. bei Abnahme von 10 \bar{u} 20 fr. für Wiederverkäufer per \bar{u} 19 fr. empfiehlt

J. F. Kieß jr., Seifenfieber.

Schorndorf. Abwerg und Abschwingwerg

kauft in größeren und kleineren Quantum

Christian Ziegler, Seiler.

Durch Anschaffung neuer Hekeln verkauft noch in gutem Zustande einige Uebrige.

Der Obige.

Schorndorf. Neue eichene Krautstanden

hat noch vorrätzig
Joh. Fraubdiener, Kübler.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft sowie dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun im gleichen Hause in der von mir erkauften früher der Kammmacher Herz We. gehörigen Parterre-Wohnung wohne.

Zugleich erlaube ich mir, mein Lager in Bürsten & Kämmen unter Zusicherung billigster Bedienung höflichst zu empfehlen.

Wachtungsvollst
Ch. H. Busch,
Bürstenmacher.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinem Hause am oberen Thor abgezogen und nunmehr in der neuen Straße gegenüber von Herrn Conditior G. Schmid das Mehger Widlingmaier'sche Haus bezogen habe und vom nächsten Montag an betreiben werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine Mehgerei und Würsterei sowie auch meine Wirthschaft durch aufmerksame Bedienung und streng reelle Waare bestens zu empfehlen.



Chr. Schwarz, Mehger.



Die als probates Hausmittel



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorräthig in

Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Valmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Schorndorf.
Ein noch neues Vorfenster
5' 3" hoch, 3' 1" breit hat zu verkaufen
Gunßer, Glaser.

Schorndorf.
Einen kräftigen Jungen
als Bäcker nimmt in die Lehre
W. Obermüller.

Schorndorf.
Ein Handwägle
und einen leichten Handfaren verkauft
J. Strähle, Schmied.

Schorndorf.
1000 fl.
hat im Auftrag auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Höflinswirth.
Die Gemeindepflege hat sogleich oder bis
Lichtmes
3-400 fl.
auszuleihen.

Gemeindepfleger Fritz.
Sonntag.
August Pfeleiderer.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung
bei Viktor Neuz.

Schorndorf.
Mehlsuppe.

Sonntag und Montag Mehlsuppe bei
vorzüglichem Winterbier, wozu ergebenst
einladet
Wolf & Hirsch.

Schorndorf.
Von heute an ist wieder fort-
während schönes fettes
Kindfleisch,
Schweinefleisch,
sowie alle Sorten Würste zu
haben bei
Manz & Dshen.

Schorndorf.
Frisches
Schweineschmalz
pr. Pfund 21 Kr. empfiehlt
Buchhalter, Seifenfieder.

Schorndorf.
Ich mache hiemit bekannt, daß ich keine
Schulden, welche von meinem Weibe ohne
mein Vorwissen kontrahirt wurden oder
werden, bezahle; daher ich Jedermann
warne, ihr etwas zu borgen oder Waaren
auf meinen Namen abzugeben.
Johannes Auberle.

Schorndorf.
Wegen Aufgabe verkauft
Dienstag den 19. November
Morgens 9 Uhr
eine großtrachtige Kuh und ein jähriges
Kind im Aufstreich.
Johannes Kramer, Mehger.

Oberurbach.
Es wird den kauf-
lustigen Freunden
angezeigt, daß Unter-
zeichnete ihr wohl-
bekanntes Pferd,
Napp, samt Sattel,
bedecktem Sitz und
Bernernwägle am Schorndorfer Markt an
den Meistbietenden verkaufen will.
A. Spühler We.

Gottesdienste
am 25. Sonntag n. Trinitatis 1872.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Dekan Pressel.
Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Hr. Dekan Pressel.
Hr. Helfer Hoffmann.

Back- & Tag
Straub. C. Reiz. Fr. Pfeleiderer.
Rebigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.
Hiezu eine Beilage.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

N^o 136.

Dienstag den 19. November

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Lokalverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Die auf Dienstag den 19. d. Mis. anberaumte Besprechung muß, wegen Unwohlseins des Unterzeichneten, abbestellt und auf später verschoben werden.

Den 17. November 1872.

Vereinsvorstand: Schindler.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß
von Theilungen.]

Wer bei den hienachbemerkten, im vor-
igen Monat angefallenen Theilungs-Ge-
schäften irgend eine Forderung anzumelden
hat, wolle solche binnen der nächsten 8
Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung
hier schriftlich anmelden, widrigenfalls
keine weitere Rücksicht darauf genommen
würde.

Die betreffenden Geschäfte sind:

Schorndorf.
Catharine Friederike Smähle, ledig, Tochter
des Ludwig Heinrich Smähle, Realthlg.
Johann Diebel, Schneiders Wittwe, do.

Hauersbronn.
Joh. Georg Napp, Wittwer u. Tagelöhner,
gestorben im Bezirkskrankenhaus hier,
Realtheilung.

Mielesbach.
Johann Christoph Amann, gewes. Weg-
knecht hier u. Bürger in Hauersbronn,
von der Wittve nachträglich verlangte
Eventual-Theilung.

Unterurbach.
Joseph Haag, Bäckers Wittve, Realthlg.
Schorndorf den 16. November 1872.
K. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat **1200 fl.**
auszuleihen.
Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.
300 bis 500 fl., sowie 50 fl. hat so-
gleich auszuleihen
die Armenkastenpflege.

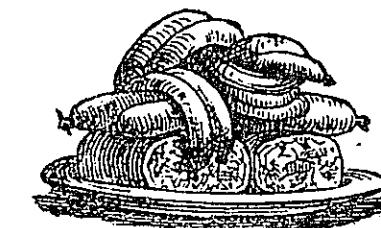
Schorndorf.
Von heute an ist wieder fort-
während schönes fettes
Kindfleisch,
Schweinefleisch,
sowie alle Sorten Würste zu
haben bei
Manz & Dshen.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinem Hause am ebern Thor abgezogen und nunmehr in der neuen Straße gegenüber von Herrn Conditior G. Schmid das Mehger Widlingmaier'sche Haus bezogen habe und vom nächsten Montag an betreiben werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine Mehgerei und Würsterei sowie auch meine Wirthschaft durch aufmerksame Bedienung und streng reelle Waare bestens zu empfehlen.



Chr. Schwarz, Mehger.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Doppelker** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —

Briefe sind zu richten: An
die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Amen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.